

Demnächst

Europäischer Zugvogel-Beobachtungstag

Niederrickenbach Am Samstag, 1. Oktober, evt. So. 2. Oktober, findet der Europäische Zugvogel-Beobachtungstag statt. Die Wanderroute ist ab Bergstation Niederrickenbach zum Bleikigrat. Treffpunkt: 6.15 Uhr Talstation LDN; Verpflegung aus Rucksack; Kosten/Versicherung: Sache der Teilnehmer; Anmeldung bis Freitag, 30.9 bis 12 Uhr bei der Luftseilbahn LDN, 041 628 17 35 oder bei Valentin Büttler, 079 215 61 38. Auskunft bei unsicherer Witterung am Vortag.

Nidwaldner Zeitung | **Obwaldner Zeitung** | **Urner Zeitung**

Verleger: Peter Wanner.

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbermarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, rmb@advoweggshaus.ch.

Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/Urner Zeitung

Florian Arnold (zf, Leiter); Carmen Epp (eca); Urs Hanhart (urh); Matthias Piazza (map); Lucien Rahm (lur); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp, Stv. Leiter); Markus Zwissig (MZ); Kristina Gysi (kg, red. MA); Manuel Kaufmann (mka, Stagiare); Florian Pfister (pf, red. MA).

Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (äre), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung

Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesqu/Luzern/Zentralschweiz; Regina Grüter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton.

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dik), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno, Leiter Online); Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dik), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiterin. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Tel: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-tzmedien@chmedia.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.- pro Monat oder Fr. 312.- pro 6 Monate oder Fr. 556.- pro Jahr.

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media

Beim hindernisfreien Bauen gibt's noch Luft nach oben

Können Ob- und Nidwalden überhaupt barrierefrei werden? Diese Frage diskutierte der regionale Verein Hindernisfrei Bauen an einer Podiumsdiskussion.

«Selbstbestimmt sein wäre für mich, was jeder «normale» Mensch machen kann, ohne dass er sich lange überlegen muss: Wie komme ich dahin? Kommt um 10.35 Uhr ein ebenerdiger Zug oder muss ich meine Zugfahrt zwei Stunden vorher anmelden? Kann ich dort aufs WC?» Mit dieser Aussage von Thomas Z'Rotz, Präsident des Vereines Hindernisfrei Bauen Nid- und Obwalden, wurde kürzlich eine Podiumsdiskussion in Sarnen eröffnet. Knapp 40 Persönlichkeiten aus Politik, Bau, Gemeinden, Kanton sowie aus Organisationen im Bereich Behinderung und Senioren nahmen in der Residenz «am Schärme» an der Diskussion teil.

In Obwalden stammt das Baugesetz von 1994 und geht betreffend hindernisfreies Bauen weniger weit als das Bundesrecht. Denn hindernisfrei bedeutet nicht nur rollstuhlgängig, sondern beinhaltet auch die Berücksichtigung für «Hören und Sehen». Beratungsstellen unterstützen deshalb Planer und Bauämter bei Anpassungen von Korridoren, Freiräumen, Rampen, Parkplätzen, Wohnungen, Arbeitsplätzen und vielem mehr.

«Werde ich behindert?»

Einiges wurde schon gemacht, bei vielem herrsche aber noch Luft nach oben. Das illustrierte der ehemalige und langjährige Zürcher Gemeinderat Joe A. Manser: «Bei einem Besuch in Barcelona realisierte ich eindrücklich, wie es sein könnte. Am Flughafen selbstständig aussteigen, mit dem Bus in die Stadt fahren und am Strand hatte es spezielle Wege, um mit dem Rollstuhl bis ans Wasser fahren zu können.» Es sei nicht die Frage: «Bin ich behindert?», sondern «Werde ich behindert?». «Nicht behindert zu werden, das wäre normal!»

Im alten Nidwaldner Baugesetz gab es noch einen Bonus für freiwilliges hindernisfreies Bau-



Von links: Thomas Z'Rotz, Präsident Hindernisfreies Bauen NOW; Niklaus Reinhard, Architekt und Landrat; Rüdiger Böhm, Experte für Motivation und Veränderung, sowie Moderatorin Janine Geigele. Bild: Emanuel Wallimann

en. Heute gelten die minimalen Vorschriften des Behindertengleichstellungsgesetzes. «Viele ältere Leute, die früher mit grosser Freude in ihr Haus gezogen sind, erleben heute ein böses Erwachen. Beide Kantone haben ein Altersleitbild und ein Gesundheitsgesetz, das sagt: ambulant vor stationär. Die grossen Worte nach Autonomie und Selbstständigkeit können nicht greifen», sagte Walter Wyrtsch von der Spitex Nidwalden.

Das Konzept des anpassbaren Wohnungsbaus stelle minimale Anforderungen, möchte diese aber flächendeckend umsetzen. Nur wenn es auch bei Umbauten angewendet wird, könne einmal eine gewisse Wahlfreiheit ermöglicht werden. Ein vorbildliches Baugesetz habe zum Beispiel der Kanton Uri. Er hat schon 2012 den anpassbaren Wohnungsbau ab vier Wohneinheiten geregelt. Das bedeute, man müsse die Mauern so bauen, dass bei Bedarf die Innen-

einrichtungen angepasst werden können.

Leider sei die Politik noch nicht überall so weit. «Es macht mich wütend, dass die Politik zu träge ist, aus eigenem Antrieb heraus dafür etwas zu tun. Aber wenn du die Chance hast, dank der Kraft deiner Position daran etwas zu verändern, dann bitte, bitte tue es», sagte der «PluSport»-Botschafter Rüdiger Böhm, der als Jugendlicher verunfallte und beide Beine verlor. Die Anwesenden waren sich

einig: Es sei Zeit, dass vor allem im Wohnungsbau mehr Wohnungen auch für selbstständiges Wohnen im Alter bereitgestellt werden. Baudirektor Josef Hess nahm den Ball in der Diskussion auf: «Obwalden möchte noch in dieser Legislatur das Baugesetz revidieren. Wir haben die Chancen, die Anliegen der älteren Bevölkerung und Menschen mit Behinderungen aufzugreifen. Für mich gibt dieser Anlass heute wichtige Denkanstösse, die wir prüfen werden.» (pd/kba)

ZUM GEDENKEN



In Liebe, Dankbarkeit und mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von meinem allerliebsten Ehemann.

Walter Christen-Kuonen

30. März 1936 – 15. September 2022

Nach kurzer und plötzlicher eintretender Krankheit haben deine Kräfte dich verlassen. Du lebst in unseren Herzen weiter. In Liebe und dankbarer Erinnerung nehmen wir Abschied.

In stiller Trauer: Sophie Christen-Kuonen, Tanja und Rainer Christen, Verwandte und Bekannte.

Beerdigung: Wir nehmen Abschied von meinem lieben Walter auf dem Friedhof Stansstad am Freitag, 30. September 2022, um 15 Uhr mit anschliessender Abdankung.

Traueradresse: Sophie Christen-Kuonen, Ausserfeld 4, 6362 Stansstad

Du hast gesorgt, du hast geschafft, bis dir die Krankheit nahm die Kraft. Schmerzlich war's vor dir zu stehen, dem Leiden hilflos zuzusehen. Nun ruhe aus in Gottes Hand, ruh in Frieden und hab Dank.

Abstimmungstermin für «Stans West» steht

Die Abstimmung über den Objektkredit von 18,8 Millionen Franken für den Bau der Entlastungsstrasse wurde auf den 27. November angesetzt.

Am 15. Juni hat der Landrat dem Objektkredit für das Bauprojekt «Entlastungsstrasse Stans West» mit 39 zu 16 Stimmen bei zwei Enthaltungen zugestimmt, schreibt der Kanton Nidwalden in einer Medienmitteilung. Der Beschluss untersteht dem obligatorischen Referendum, weshalb eine Volksabstimmung durchzuführen ist.

Der Regierungsrat hat nun den Abstimmungstermin definitiv auf den Sonntag, 27. November, festgelegt. Weitere kantonale oder eidgenössische Vorlagen gelangen an jenem Sonntag keine zur Abstimmung.

Bei der Abstimmung geht es um einen Objektkredit in der Höhe von 18,8 Millionen Franken für die Erstellung eines Kantonsstrassenabschnittes zwischen der Rotzlochstrasse und der Ennetmooserstrasse im Westen von Stans.

Der Durchgangsverkehr soll somit reduziert werden

Die neue Strasse, die zu wesentlichen Teilen entlang des bestehenden Zentralbahn-Trassees führen würde, stelle eine schnellere Verbindung zwischen der Autobahnausfahrt Stans-Nord und Ennetmoos dar.

Dadurch soll der Durchgangsverkehr auf der Stansstader- und Ennetmooserstrasse sowie im Dorfzentrum von Stans reduziert werden. Bestandteil des Projektes ist ein Rad- und Gehweg, der mit einem Grünstreifen von der Strasse abgetrennt wird. Auf der Entlastungsstrasse ist eine Höchstgeschwindigkeit von 60 Stundenkilometern vorgesehen. Bei einer Annahme der Vorlage ist mit einem Baustart im Frühling 2024 zu rechnen, heisst es. Weitere Informationen zum Projekt sind unter www.nw.ch/stanswest zu finden. (kba)